

Weckherlin, Georg Rodolf: Scheiden und lieb unsterblich (1618)

- 1 Muß es gescheiden sein! ist dises dan die stund!
- 2 die stund, ach nein, die wund, die uns will haben scheiden!
- 3 wie scheiden muß ich dan! ach nein, ich muß verscheiden,
- 4 dan ja zu groß mein schmerz und zu tief meine wund.
- 5 Zwar nicht mein eigen lied, sondern, mein rosenmund,
- 6 (mund, dessen süße küß mein herz ganz götlich weiden)
- 7 dein seufzen, weinen, klag mich zu dem tod bescheiden
- 8 und machen deinen tod mir, meinen tod dir kund.
- 9 So laß mich nu von dir, thu du von mir empfangen
- 10 den letzten letzinkuß! o süßer tod, ach nein,
- 11 o neue lebenskraft, die wir zugleich erlangen!
- 12 Dan meine seel in dich, in mich dein seelelein
- 13 (verwechsle) haben sich durch disen kuß vergangen,
- 14 daß unser tod und lieb nu muß unsterblich sein.

(Textopus: Scheiden und lieb unsterblich. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/46253>)